



## 1. Kapitel.

„Heringsdorf! — Alles aussteigen!“ Der Schaffner schritt eilig in den wenigen Wagen des Zuges entlang und öffnete die Türen. Nur einige Personen stiegen aus. Im April haben die Seebäder, mögen sie noch so schön sein, nur wenig Anziehungskraft.

In der Tür eines Abteils 2. Klasse erschien eine junge Dame. Sie sah sich aufmerksam auf dem Bahnhofs um; dann verließ sie den Wagen, in der Hand ein kleines Reiseköfferchen tragend, und schritt langsam dem Empfangsgebäude zu.

„Es scheint mich niemand zu erwarten,“ murmelte sie, „das ist doch seltsam!“

Da ertönte von der Chaussee her rascher Hufschlag, ein leichtes Wägelchen rollte heran, und die Lenkerin, ein junges, frisches Mädchen, winkte der Angekommenen.

„Fräulein Werneck, Sie sind es doch? Ich bin Eva Meinhold aus Gülzow. Verzeihen Sie, daß ich nicht pünktlicher war. Ich erkläre es Ihnen später. Bitte, steigen Sie auf. So — wollen Sie nicht einen Augenblick die Zügel nehmen, ich muß noch einen Brief in den Kasten werfen. Der Hans steht nicht allein.“